

Einladung

Kann man den Aufschwung wählen?

Wirtschaftspolitische Auswege aus der Krise

Noch immer mangelt es der deutschen Wirtschaftspolitik am Verständnis für die Ursachen der Finanz- und Wirtschaftskrise, meint die Wirtschaftspublizistin Friederike Spiecker. Der internationale Aspekt der Krisenanalyse beschränkt sich auf Schuldzuweisungen an das (angelsächsische) Ausland. Ein Zusammenhang mit der seit Jahren verfolgten deutschen Strategie des Standortwettbewerbs ("Gürtel-enger-Schnallen") im Bereich der Lohn- und Sozialpolitik wird nicht gesehen.

Die Wahrscheinlichkeit, dass angesichts des enormen Wachstums des öffentlichen Schuldenbergs einerseits und des absehbaren massiven Einbruchs am Arbeitsmarkt andererseits die Transferempfänger der Sozialsysteme in den kommenden Jahren die Hauptleidtragenden der Krise sein werden, ist groß. Damit einher geht die Gefahr einer immer rascheren und tieferen gesellschaftlichen Spaltung in arm und reich, die die Stabilität unseres demokratischen Gesellschaftssystems gefährdet.

Wie müssen wirtschaftspolitische Strategien aussehen, die das verhindern, die aus der gegenwärtigen Krise herausführen und vor allem eine Krisenwiederholung abwenden? Welche Schritte müssen in Deutschland, welche in internationaler Kooperation unternommen werden? Welche Aussichten bestehen für ihre konkrete Umsetzung angesichts der bevorstehenden Bundestagswahl? Friederike Spiecker wird auf diese Fragen Antworten geben.

Alle Interessierten sind zu dieser Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Gegen den Strom“ herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Im Anschluss an die Veranstaltung gibt es die Möglichkeit zu vertiefenden Gesprächen in der Cafeteria der Villa Post.

**Referentin: Friederike Spiecker,
freie Wirtschaftspublizistin**

Dienstag, 8. September, 19 Uhr

Villa Post der Volkshochschule Hagen

Wehringhauser Str. 38

